

Russischunterricht in Hamburg

Dr. Jule Böhmer
Berlin, 03.03.2016

*Die Zukunft der Mehrsprachigkeit im deutschen
Bildungssystem: Russisch und Türkisch im Fokus*

Agenda

1. Der Hamburger Bildungsplan „Herkunftssprachen“
2. Beispiele aus der Praxis
3. Fazit

Schulformen, Aufbau

1. Der Hamburger Bildungsplan „Herkunftssprachen“

HSU an Hamburger Schulen

- * Seit 2004 für Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien (Sek I) – Bildungsplan „Herkunftssprachen“
- * Sek II– Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“, Abiturrichtlinien sprachenspezifisch für Ru, Trk, Pol, Port
- * Abrufbar unter: www.bildungserver.hamburg.de

Herkunftssprachlicher Unterricht in Hamburg

- * Organisationsformen: Wahlpflicht oder statt 2./3. FS
- * Durchgeführt von HH Lehrern oder „Konsulatsmodell“
- * Häufig schulübergreifend

Schulstufe	Bildungspläne
Grundschule	Bildungsplan Grundschule „Herkunftssprachen“
Sek I	Bildungsplan Stadtteilschule „Herkunftssprachen“ Bildungsplan Gymnasium „Herkunftssprachen“
Sek II	Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ Abiturrichtlinien sprachenspezifisch für Ru, Trk, Pol, Port

Aufbau

1. Bildung u. Erziehung in der Sek 1 (organisatorische, methodische u. didaktische Aspekte des Unterrichts, Leistungsbewertung)
2. Kompetenzen u. ihr Erwerb im HSU
3. Anforderungen u. Inhalte im HSU
4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung
5. Basisgrammatiken

Die Kompetenzbereiche für den HSU

Funktionale kommunikative Kompetenzen

Kommunikative Fertigkeiten

Hör- und Hör-/Sehverstehen
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen,
zusammenhängendes Sprechen
Lesen
Schreiben
Sprachmittlung

Verfügung über die sprachlichen Mittel

Wortschatz
Grammatik
Aussprache und Intonation
Orthographie

Interkulturelle Kompetenzen

Soziokulturelles Orientierungswissen, Einstellungen und Haltungen zu kultureller Differenz, Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen

Methodische Kompetenzen

Sprachenlernen, Umgang mit Medien und Texten

Didaktische Grundsätze für den HSU

- * Allg. Prinzipien: *Kompetenzorientierung, Lernstrategien, Handlungsorientierung, Lebensweltbezug, Prozessorientierung*
- * Sprachmittlung (Herausbildung bewusster Zweisprachigkeit)
- * Interkulturelle Kompetenz
- * Lebensweltliche Zweisprachigkeit
- * Heterogenität u. Binnendifferenzierung
- * Sprachbewusstheit u. -reflexion
- * Unterrichts- / Arbeitssprache

Anforderungen

Schreiben (Produktion)

A2	B1-	B1+
Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler schreiben kurze einfache Texte zu vertrauten Themen der Alltagskommunikation.	Die Schülerinnen und Schüler schreiben einfache zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen.	Die Schülerinnen und Schüler verfassen weitgehend selbstständig zusammenhängende Texte zu Themen von persönlichem Interesse und gesellschaftlicher Bedeutung.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> • füllen einfache Formulare mit persönlichen Angaben aus, • schreiben kurze, einfache Notizen und Mitteilungen zu Alltagssituationen, • verfassen kurze persönliche Texte (z. B. Postkarten, E-Mails, Einladungen, Zu- und Absagen), • schreiben zu Bildern/Fragen/ Stichwörtern) kurze Berichte über sich selbst, Ereignisse oder Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt, • formulieren in ihren Texten in 	<ul style="list-style-type: none"> • halten gehörte, gelesene und medial vermittelte Informationen stichwortartig fest, • beschreiben in persönlichen Briefen Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse, • beschreiben und begründen in Ansätzen Pläne, Wünsche und Absichten, • geben Inhalt und Handlung von Texten und Filmen wieder und nehmen kurz Stellung, • verfassen anwendungsorientierte Sachtexte wie Leserbriefe, Lebenslauf, Bewerbungs- 	<ul style="list-style-type: none"> • halten gehörte, gelesene und medial vermittelte Informationen stichwortartig fest, strukturieren diese und fassen sie zusammen, • beschreiben Sachverhalte sprachlich differenziert, • fassen Sachtexte und literarische Texte zusammen, analysieren und kommentieren sie, • verfassen anwendungsorientierte Sachtexte wie Film- oder Buchkritiken, Leserbriefe, kurze Reden, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben,

* Mindestanforderungen für jeden Kompetenzbereich

Standardisierung: Anforderungsbereiche

Anforderungsbereiche (AFB)

AFB I	Reproduktion und Textverstehen – umfasst die spr. angemessene Wiedergabe des Inhalts von vorgelegten Materialien auf der Grundlage von im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Kenntnissen
AFB II	Reorganisation und Analyse – umfasst das Erklären, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte anhand neuer Fragestellungen und unter Anwendung von fach- und sachadäquater Methoden sowie das selbstständige Übertragen von Gelerntem auf vergleichbare fachbezogene Gegenstände
AFB III	Werten und Gestalten – umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte und Materialien mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen oder Wertungen zu gelangen

Standardisierung: Operatoren

Anforderungsbereiche (AFB) und ihre Operatoren

AFB I	Reproduktion und Textverstehen	<i>описать, составить краткое содержание göstermek, belirtmek, özetlemek</i>
AFB II	Reorganisation und Analyse	<i>составить анализ, классифицировать, объяснить, охарактеризовать analiz etmek, karakterize etmek, açıklamak, karşılaştırmak</i>
AFB III	Werten und Gestalten	<i>аргументировать, интерпретировать, определить, оценить değerlendirmek, tartışmak, yorumlamak, savunmak</i>

Inhalte

Erfahrungsbereiche	Jg. 5/6	Jg. 7/8	Jg. 9/10
Pers. Lebensgestaltung	Das bin ich Zu Hause Ernährung u. Gesundheit	Freundschaft+Familie Migrationsbiographien Sport+Fitness Medien in der Freizeit	Identität Liebe Zusammenleben der Generat.+Geschlechter, Rollenverst.
Schule- Ausbildung- Berufs- orientierung	Meine Schule	Aspekte schul. Lernbetriebs Berufsbilder Praktika/Ausbildung Berufspläne	Schülerjobs Zukunftsperspektiven Bewerbung
Teilhabe am gesell. Leben	Feiertage Besuch kult. Einrichtungen	Sprachen/-vielfalt/ Mehrsprachigkeit Menschenrechte Migration Akt. kult. +gesell. Ereignisse	Polit. +gesell. Themen Pers. des öffentl. Lebens Mehr-/Minderheiten Staat u. Individuum Medien u. ihr Einfluss

Schwerpunkt: Landeskundl. Kenntnisse, die aus reflektierender Perspektive vermittelt werden. Eigene Lebenswelt in der BRD wird mit Lebenswelt im Herkunftsland in Beziehung gesetzt und eigene Erfahrungen reflektiert.

2. Beispiele aus der Praxis

Didakt. Prinzipien für den herkunftssprachlichen (Russisch-)unterricht

- * Didaktisierung, die sich von FSU unterscheidet:
 - Nutzen der internen Grammatik → Ab-/Herleiten von Regeln
 - Schwerpunkt auf schriftlichen Ausdruck legen: Stilistik/Lexik
 - Motivation zum Lesen
- * Anredeformen, Kongruenz, Aspekt
- * Orthographie
- * Zeichensetzung
- * Fortgeschrittene grammatische Themen (Registervariation)
- * Bewusstmachung von linguistischen Faktoren (Auffälligkeiten/Veränderungen)

(Bermel / Kagan 2000, S. 430ff.)

Herkunftssprachlicher Unterricht in der Mittelstufe (Bsp)

Kompetenzen	Inhalte + Methoden
Orthographie	<ul style="list-style-type: none">• Schreibung der Reduktionsstufen mithilfe von Schlüsselwörtern (домáшний – дóм)• Schreibung des Weichheitszeichens (Verben: что делать? – mit / кто делает? - ohne)
Schreiben	<p>Ausbau schriftspr. Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none">• Vgl. von Textsorten aus D-Unterricht• Vgl. von Arbeitsweisen aus D-Unterricht (z.B. Gedichtinterpretation)• Textbausteine
Lesen	<p>Bearbeitung literarischer Werke (+ histor. Einordnung)</p> <ul style="list-style-type: none">• Lesetagebuch• Einsatz von Übersetzungen• Produkt. Analyseverfahren (Waldmann 2006)• Arbeit an Lexik- u. Registererweiterungen

Einbindung von HSL in den Fremdsprachenunterricht

FSL + HSL

- * Warm up: *Tabu, Кто я?, Dialogkarten*
- * Freies Sprechen: *Erstellung von Dialogen in heterogenen Gruppen*
- * Grammatik: Einführung eines neuen Themas
- * Schriftliche Aufgaben
- * Rechercheprojekte

Differenzierungsmöglichkeiten

- * Vertiefung gram. Themen (ggf. auf fortgeschrt. Niveau).
- * Andere Textsorte/Textarbeit oder Ü zu Orthographie
- * Andere/Zusätzliche Aufgaben

Materialien für HSL

- * Cornelsen (2015): **Dialog 1**
- * Cornelsen (2013): **Chitaem na otlichno!** Pabochaya tetrad'
- * Niznik, Marina; Vinokurova, Anna; Vorontsova, Irina (2009): **Russkiy bez granits.** Uchebnik dlya detey iz russkogovoryashchikh semey. Jaffa: Mannsohn House Press. Online verfügbar unter <http://www.iaic.org.il/RusskiyYazik.ru>, zuletzt geprüft am 08.07.2014.
- * Kagan, Olga & Kudyma, Anna (2012): **Uchimsya pisat' po-russki. Ekspresskurs dlya dvuyazychnykh vzroslykh.** Sankt Peterburg: Zlatoust.
- * Kagan, Olga; Akishina, Tatjana & Robin, Richard (2002): **Russian for Russians.** Bloomington: Slavica.
- * Einsatz neuer Medien!

3. Fazit

Herkunfts-/Fremdsprachlicher RU-Unterricht in Hamburg

- * HSU (FSU) für Ausbau von Bilingualität und Biliteralität sehr wichtig
- * Unterricht geprägt von sehr heterogener Schülerschaft: starke vs. schwache HSL und starke vs. schwache FSL
- * Chancen und Herausforderungen für modernen Sprachunterricht
- * Schwierige Bedingungen auf schulstruktureller Ebene:
 - Stellenwert der 2. (+ 3.) FS
 - Finanzierung / Angebote von HSU
 - Elternarbeit

Fragen, Anmerkungen, Kommentare ...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

İlginize teşekkür ederim!

Спасибо за внимание!

Kontakt:

boehmer.schule@gmail.com

Quellen

- * Bermel, Neil; Kagan, Olga (2000): The Maintenance of Written Russian in Heritage Speakers. In: Olga Kagan und B. Rifkin (Hg.): The Learning and Teaching of Slavic Languages and Cultures. Bloomington (Slavica), S. 405-436.
- * Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Schule und Berufsbildung (2011): Bildungsplan. Gymnasium. Sekundarstufe I. Herkunftssprachen.
- * Waldmann, Günter (2006): Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer produktiven Hermeneutik. Theorie - Didaktik - Verfahren - Modelle. Hohengehren: Schneider Verlag.